



Forschungszentrum Hermeneutik und Kreativität

2. Leipziger Kolloquium  
am Freitag, den 18. November 2022  
Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie (IALT), Universität Leipzig

Call for papers

## **TRANSLATION – TRANSKULTURALITÄT – TRANSDISZIPLINARITÄT**

### **Kolloquium zum 10-jährigen Bestehen des Forschungszentrums *Hermeneutik und Kreativität***

Das Grundkonzept des Zentrums *Hermeneutik und Kreativität* ist die Erforschung der gegenseitigen Beziehung von Verstehen und Handeln: Durchdachtes und Erkanntes führt zu soliden Handlungen und das Handeln selbst ist oft die Zündung, um mehr und besser zu erkennen. Eine Form des Handelns ist die TRANSLATION, die in ganz unterschiedlicher Weise und mit ganz unterschiedlichen Ergebnissen den Zwischenraum zwischen Identität und Alterität durchmisst. Hierbei entsteht die zentrale Frage, wie die kulturelle Identität mit den Kulturtransferprozessen harmoniert, die zwangsläufig (ein Minimum an) Dialogbereitschaft voraussetzen. Studien im Bereich der TRANSKULTURALITÄT suchen nach Antworten auf die hier zahlreich formulierbaren Fragen. Das dynamische Konzept der Kultur(en) in ihren gegenseitigen Beeinflussungen durch verschiedene Translationsprozesse bildet einen Gegenstand, der über die Grenzen einzelner Disziplinen reicht und transdisziplinär wird, da unterschiedliche Wissensgebiete miteinander arbeiten sollen. Das Wissenschaftskonzept der TRANSDISZIPLINARITÄT eignet sich epistemologisch zum Studium eines Faches wie die Translationswissenschaft, die bei ihren Anfängen auf der Suche nach einem eigenen Profil Ureigenes, nämlich die Inter- und Transdisziplinarität zumindest teilweise preisgegeben hatte. Es ist an der Zeit, die Profilbildung der Translationswissenschaft in diesem *Trans-* der Kulturen und Disziplinen zu suchen. Einen Beitrag dazu will das Forschungszentrum Hermeneutik und Kreativität leisten und lädt bei seinem 10jährigen Jubiläum zum Austausch über die trianguläre Beziehung *Translation – Transkulturalität – Transdisziplinarität* ein.

Mit der Tagung möchte das Forschungszentrum *Hermeneutik und Kreativität* sein zehnjähriges Bestehen feierlich begehen und nicht zuletzt eine Zwischenbilanz zum Einsatz übersetzungshermeneutischer Fragestellungen in unserer Disziplin wagen. Alle im Forschungszentrum verankerten Untersuchungen nehmen diese Fragestellungen als Ausgangspunkt, weiten diese aber allmählich auf andere Gebiete geisteswissenschaftlicher Forschung aus, etwa auf die Philosophie, die Musikwissenschaft, die Performance Studies und die Theologie. Hermeneutik und Kreativität werden als unabdingbare Bestandteile einer Reflexion von Kultur und Kulturtransfer in ihrer ganzen Vielfalt von Ausprägungen betrachtet. Vor allem überwiegt die anthropologische Perspektive als Ausdrucksform des *Humanum*.



Ausgangspunkt der im Rahmen des Kolloquiums zu präsentierenden Beiträge bilden die unterschiedlichen Schwerpunkte des Forschungszentrums ([www.hermeneutik-und-kreativitaet.de](http://www.hermeneutik-und-kreativitaet.de)), die je nach Interesse erweitert werden können:

- Übersetzungshermeneutik
- Musikalität und Rhythmizität von Texten/Translaten
- Kulturtransferforschung
- Performativität
- Rhetorik
- Fachkommunikation
- Theologisch-christliche *traditio* usw.

Das Kolloquium findet am 18. November 2022 in Leipzig als Hybridveranstaltung statt, eine Zuschaltung ist per Zoom möglich. Die Anmeldung von Beiträgen in Form eines Abstracts (in englischer oder deutscher Sprache, ca. 300 Wörter) wird bis zum 31. Mai 2022 erbeten. Diese sind an [larisa.cercel@uni-leipzig.de](mailto:larisa.cercel@uni-leipzig.de) zu schicken. Wir freuen uns auf die Teilnahme vieler Interessenten!

Mit freundlichen Grüßen

Alberto Gil, Tinka Reichmann, Larisa Cercel, Marco Agnetta